

Wortspiel der Extraklasse

NRZ Essen, 24.10.2008, SUSANNE STORCK

BENEFIZ-GALA. Fritz Eckenga, Hagen Rether, Dieter Hildebrandt und Wortfront brachten 1200 Besucher der Lichtburg zum Lachen.



Sorgten für einen besonderen Abend (v.l.): Roger Stein und Sandra Kreisler von Wortfront, die Kabarettisten Dieter Hildebrandt, Fritz Eckenga und Hagen Rether sowie die Musiker Rouven Schirmer und Johannes Krampen, Wortfront. (NRZ-Foto: uvb)

"Das ist wie beim Fußball: Wenn man als Letzter eingewechselt wird, ist alles schon gesagt." Oder aber das in diesem Fall rasante, spannende Spiel bekommt noch ein Tor der Extraklasse obendrauf. So geschehen am Donnerstagabend in der Lichtburg, als Dieter Hildebrandt nach Fritz Eckenga, Hagen Rether und "Wortfront" auf die Bühne kam. Hut ab vorm Diakoniewerk Essen und der Agentur A. Hegmann, die dieses einzigartige und honorarfreie Zusammenspiel zustande bekamen.

"Man soll keine dummen Pferde peitschen"

Der Anlass der Benefiz-Gala: das 40-jährige Bestehen des Karl-Schreiner-Hauses, das das Diakoniewerk in Überehrum betreibt. Dort leben rund 100 Kinder und Jugendliche, die Unterstützung benötigen. Ihnen kommt der Erlös des Abends zu, der nach Abzug aller Kosten bei schätzungsweise 12 000 bis 15 000 Euro liegen dürfte. Ein schönes Geschenk für die Hausbewohner. Sie stellen sich zu Beginn der bis auf wenige Plätze ausverkauften Gala im eigenen Film vor, der Lust aufs Leben macht.

Und dann zelebriert Fritz Eckenga sein Markenzeichen: "Und jetzt mal unter uns: Der Ball ist rund und die Erde ist'n Dorf . . ." Der Mann mit der knorrig-knarrigen Stimme macht sich auch noch Gedanken über "Sternhagelvoll-Beschäftigung" und Franz Müntefering, "den Barak Obama der SPD".

SPD. SPD? "Was soll's, man soll keine dummen Pferde peitschen", sinniert Hagen Rether im Anschluss süffisant und wendet sich lieber der Kulturhauptstadt zu. Wenn er feststellt - "jetzt sind wir Kulturhauptstadt" - klingt das wie "jetzt haben wir den Salat". Fast beiläufig, schön bitterböse macht sich der Essener Kabarettist Gedanken - über Politiker ("Seehofer ist wieder da, tritratulalla") und die Welt ("wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Steuerbescheid").

Überhaupt kein Beinbruch, dass Hagen Rether an diesem Abend an Krücken geht. Der Künstler Fabian Lau dagegen musste krankheitsbedingt seinen Auftritt leider absagen. Taufrisch und mit einzigartig interpretierten Chansons erobern als nächstes Sandra Kreisler und Roger Stein von "Wortfront" die rund 1200 Zuschauer. Sie singen von der Klofrau vom Hauptklo im Kanzleramt und von der Zeit, die man braucht, "um meine Zeit zu leben".

Und dann die letzte Einwechslung: Dieter Hildebrandt kalauert, witzelt und feuert eine Pointe nach der anderen ab. Natürlich stürzt auch er sich verbal auf die Finanzkrise. Der 81-Jährige versprüht dabei Gelassenheit. Es habe sich doch in der Krise herausgestellt, dass Geld bloß eine Metapher ist. Es sei Geld, das es ja nicht gibt - "nur auf dem Papier, Scheingeld" also. Die Schlussfolgerung: "Sie haben nichts verloren, bleiben Sie heiter!" Wir versuchen's - am Ende eines Abends, der ein Volltreffer war.